***Newsletter** des VCD-Düsseldorf, Ausgabe April 2014*

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Düsseldorf

---

*Eigentlich hatten wir uns ja vorgenommen, den Newsletter etwas früher im Monat zu verschicken, so dass die Leserinnen und Leser etwas mehr Zeit haben, sich terminlich und thematisch auf unser monatliches Treffen einzustellen. Es hat nicht sollen sein! Dafür liefern wir einen Artikel, der auf die durchaus komplexe Problematik des aktuellen Schwerpunkt-themas – die zukünftige Gestaltung der Friedrichstraße – schon einmal ausführlicher eingeht.*

*In seinem ausführlichen Kommentar beschäftigt sich Iko Tönjes mit den Entscheidungen, vor denen Wählerinnen und Wähler am 25. Mai stehen. Vielleicht kann er damit in einigen Fällen eine Entscheidungshilfe geben.*

*Jedenfalls wünschen wir eine angenehme Lektüre und freuen uns wie immer über Rückmeldungen – auch kritische!*

*Für den Kreisverband Düsseldorf - Mettmann - Neuss,*
*Jost Schmiedel*

## Inhalt


1. Termine
2. Verkehrsnachrichten
3. Neues aus dem VCD
4. Kommentar
5. Service


## Termine

- **Monatstreffen des VCD-Kreisverbands – Schwerpunktthema Friedrichstraße**
  Das Monatstreffen des Kreisverbands findet regelmäßig am 2. Donnerstag des Monats statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen. Diesmal wollen wir uns insbesondere mit der Gestaltung der Friedrichstraße befassen (siehe Artikel).
  Wann? **Do, 10.04.2014**, um 19.30 Uhr
  Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Grupellostr. 3.

- **Critical Mass Düsseldorf** – https://www.facebook.com/CriticalMassDuesseldorf
  Zusammen mit anderen RadfahrerInnen gemeinsam und ungezwungen in gemütlichem Tempo durch die Stadt fahren. Kein Protest, keine Versammlung, keine Demo, einfach nur zusammen eine Radtour durch Düsseldorf machen.
  Wann? **Fr, 11.04.2014, 19.00 Uhr**
  Wo? Start am Fürstenplatz in Friedrichstadt

- **Initiative Bahnhof Hösel wieder barrierefrei**
  Wann? **Di, 15.04.2014**, um 17 Uhr
  Wo? Gaststätte im Bahnhof Hösel

- **VCD-Stammtisch "Umwelt und Verkehr in Niederberg"**
  Weitere Einzelheiten dazu bei den VCD-Meldungen
  Wann? **Di, 15.04.2014**, um 19 Uhr
  Wo? Ratinger Jugendzentrum, Stadionring 9

- **Umweltforum im Umweltzentrum** – www.umweltforum-duesseldorf.de
  Wann? **Mo, 28.04.2014**, um 19 Uhr
  Wo? Umweltzentrum, Merowingerstraße 88

- **Tag gegen Lärm** – www.tag-gegen-laerm.de
  Wann? M**i, 30.04.2014**
- **ADFC-Fahrrad-Sternfahrt Düsseldorf** – www.adfc-sternfahrt.org
  Der VCD beteiligt sich in diesem Jahr unter anderem mit einem Stand auf der Königsallee. Weitere Ideen und Unterstützung sind besonders willkommen!
  Wann? So**, 04.05.2014**
  Wo? Startpunkte in vielen umliegenden Städten, Abschlussfest mit Bühnenprogramm auf der Königsallee
- **Monatstreffen des VCD-Kreisverbands**
  Wann? **Do, 08.05.2014**, um 19.30 Uhr

## **Verkehrsnachrichten** (Hinweis: Die Nachrichten geben nicht unbedingt die Meinung des VCD wieder)

- **Diskussion um Gestaltung der Friedrichstraße**

Irgendwann sollen die langjährigen und teuren Bauarbeiten in der Düsseldorfer Innenstadt für den Tunnel der U-Bahn-Wehrhahnlinie und die Straßentunnel des Projektes Kö-Bogen abgeschlossen sein. Offiziell wird als Termin dafür zur Zeit Ende 2015 genannt. Viele Befürworter der Projekte – der VCD gehört nicht dazu – schwärmten von den Gestaltungsmöglichkeiten an der Oberfläche, wenn der Verkehr teilweise unter die Erdoberfläche verbannt wird.

Ein wichtiges Beispiel in diesem Zusammenhang ist die Friedrichstraße, die heute sowohl eine Hauptachse für den Durchgangsverkehr ist wie auch eine wichtige Einkaufsstraße. Wie soll sie aussehen, wenn Straßenbahnen dort nicht mehr fahren? Dazu gibt es unterschiedliche Meinungen, und zur Zeit läuft ein Moderationsverfahren, in dem versucht werden soll, die verschiedenen Vorstellungen unter einen Hut zu bekommen.

Die von der Stadt offiziell vorgegebenen Rahmenbedingungen dazu sind, dass einerseits die Funktion als Hauptverkehrsachse weiter wahrgenommen werden soll mit 11.000 bis 16.000 Kfz in 16 Stunden. Andererseits sollen die Gehwege verbreitert und Aufenthaltsbereiche mit Begrünung, Sommerterrassen, Park-/Ladeflächen und Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen werden, zusätzlich ein Radweg.

Eine Arbeitsgruppe der Lokalen Agenda 21 hat ein dazu konkurrierendes Konzept ins Gespräch gebracht. Kernpunkt ist, dass die Friedrichstraße keine Hauptverkehrsachse mehr sein soll und im Abschnitt zwischen Herzogstraße und Graf-Adolf-Platz ein verkehrsberuhigter Bereich – Shared Space – eingerichtet wird. Der Durchgangsverkehr soll stattdessen über die parallel verlaufende Elisabethstraße geführt werden. Sie ist zur Zeit noch eine Einbahnstraße in der entgegengesetzten Richtung. Die Verkehrsbelastung ist aktuell eher gering, weil die U-Bahn-Baustellen dort sehr viel Platz in Anspruch nehmen. Vor Beginn des Baus war das aber deutlich anders.

Bei einer Diskussion in der vergangenen Woche im Rahmen des Moderationsverfahrens wurde deutlich, dass die Geschäftsanlieger der Friedrichstraße das Konzept der Agenda-Arbeitsgruppe offenbar weitgehend unterstützen. Ein Hauptgrund ist wohl, dass nach den Rahmenvorgaben der städtischen Planung die Zahl der mehr oder weniger legalen Auto-Abstellplätze in der Friedrichstraße im Vergleich zu heute drastisch sinken würde. Anwohner der Elisabethstraße sind dagegen natürlich weniger begeistert von der Idee, noch mehr Durchgangsverkehr abzubekommen. Der ADFC, jedenfalls der stellvertretende Vorsitzende des Düsseldorfer Kreisverbandes, Rüdiger Heumann, sieht ebenfalls die Rahmenvorgaben der Stadt grundsätzlich positiv.

Welche Meinung vertritt der VCD in dieser Frage? Darüber wollen wir beim nächsten Monatstreffen diskutieren am Donnerstag, dem 10. April, ab 19.30 Uhr im VCD-Büro, Grupellostraße 3. [JS]

Offizielle Rahmenvorgaben der Stadt Düsseldorf: http://bit.ly/R1lHQp
Konzept der Agenda-Arbeitsgruppe: www.duesseldorflebensraum.de/friedrichstrasse1.pdf
Berichterstattung Rheinische Post / RP-Online: http://bit.ly/1gIWFKI

## Neues aus dem VCD

- **Jahresversammlung des VCD-Kreisverbandes**

Am 20. März fand die Jahresmitgliederversammlung unseres Kreisverbands statt. In der thematischen Diskussion rund um den Verkehr der Zukunft in Düsseldorf ging es zunächst um das Thema Barrierefreiheit und die unterschiedlichen Herausforderungen im Nahverkehr (z.B. in Düsseldorf: Kombination von Niederflur- und Hochflurbahnen), im S-Bahn Verkehr (Plattformhöhen der Regionalbahnen, Einfluss von Baurecht am Beispiel Hösel) bis hin zu Negativ-Beispielen wie neuen Bahnsteig-Aufzügen, in die keine Fahrräder passen.

Im zweiten, formellen Teil wurde Rechenschaft abgelegt und ein neuer Vorstand gewählt. Wiedergewählt wurden Dr. Hans Jörgens aus Velbert (Sprecher) und Jost Schmiedel aus Düsseldorf (Sprecher). Der bisherige Sprecher Christoph Behlen stand zur Wiederwahl aus beruflichen Gründen nicht zur Verfügung. Neu in den Vorstand gewählt wurde Burkhard Karp aus Düsseldorf. Iko Tönjes, ebenfalls aus Düsseldorf, VCD-Urgestein und auch im Landes- und Bundesvorstand aktiv, wurde als Schatzmeister bestätigt. Als Beisitzer wurde Holger Baten aus Düsseldorf wiedergewählt. [HB]

- **Einladung zum 13. VCD-Stammtisch „Umwelt und Verkehr in Niederberg" / Ratinger Initiative gegen Bahnlärm**

Die letzte Veranstaltung stand ganz unter dem Thema „Bahnlärm in Ratingen". Etwa 30 Teilnehmer schilderten die unerträgliche Situation mit dem Schwerpunkt in der Siedlung Am kleinen Rahm. Gäste aus Düsseldorf berichteten von ihren Aktivitäten, die sie als Anwohner derselben Güterzugstrecke 2324 in den letzten Monaten unternommen haben. Dazu gehörte die Gründung eines Aktionskreises und die Sammlung von etwa 4000 Unterschriften, die in der Deutschen Bahn und dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf übergeben werden sollen. Aktueller Anlass ist der Tag gegen Lärm am 30. April.

Die nächste Veranstaltung des Stammtischs wird am 15. April 2014 ab 19 Uhr im Ratinger Jugendzentrum am Stadionring stattfinden. Es wird wieder um das Thema Bahnlärm gehen. Inzwischen sind von aktiven Bahnlärmgegnern längs des Ratinger Abschnitts der Güterzugstrecke etwa 200 Unterschriften gesammelt worden, die gemeinsam mit den Düsseldorfer Mitstreitern am 10. April der Deutschen Bahn übergeben werden sollen.

Um auf dem eingeschlagenen Weg Erfolg zu haben, kommt man ohne etwas Organisation nicht aus. Es muss nicht gleich ein eingetragener Verein sein, aber die Gründung einer Aktionsgruppe mit einem oder mehreren Ansprechpartnern und einer kleinen Gruppe von Organisatoren ist sicher vorteilhaft. Auch darüber wird beim nächsten Treffen zu sprechen sein.

Als Mittel gegen den Bahnlärm werden fast immer nur leisere Bremsklötze und hohe Lärmschutzwände genannt; aber es gibt noch andere ergänzende Möglichkeiten, wie man die Bahn leiser machen kann.

Damit gibt es wieder Stoff genug für eine anregende und weiterführende Diskussion. Der Moderator Hans Jörgens wünscht sich wieder wie beim letzten Mal eine engagierte, aber immer sachliche Diskussion, bei der es auch mal laut werden darf. [HJ]

## Kommentar

Heute von Iko Tönjes zu den anstehenden Wahlen in der Stadt Düsseldorf:

### *Die Kreuze und die Mobilität*

- *Worum geht es?*

*Am 25. Mai ist in Nordrhein-Westfalen großer Wahltag: Außer dem Europaparlament werden die Kommunalparlamente neu gewählt – in Düsseldorf der Stadtrat und die 10 Bezirksvertretungen – sowie in vielen Städten, Düsseldorf gehört dazu, auch das Stadtoberhaupt, also der/die Oberbürgermeister(in). Indirekt bestimmt werden damit u.a. auch die Regionalräte in den Regierungsbezirken, die Verbandsversammlung des Verkehrsverbundes VRR und der Aufsichtsrat der Rheinbahn. Eine Prozentklausel gibt es nicht mehr, d.h. auch kleine Gruppen können es in den Rat schaffen.*
*Diesmal dauert die Wahlperiode SECHS Jahre, eine ziemlich lange Zeit. Das bedeutet, dass die Wahl besonders gewichtig ist.*

- *Wie wars?*

*In den letzten Jahren hatten wir in Düsseldorf eine von CDU und FDP verantwortete Verkehrspolitik, die konsequent pro Auto ausgerichtet war. Andere Verkehrsmittel kamen zwar auch vor, aber nur solange der Autoverkehr nicht beeinträchtigt wurde. D.h. Radwege waren dort nicht erwünscht, wo es Parkplätze kosten könnte. Im Gegenteil: Überall dort, wo noch ein wenig Platz war, wurde das Gehwegparken ausgeweitet. Insgesamt mehr als 1500 neue Parkplätze entstanden auf Fußwegen; darauf ist die Stadt besonders stolz. Auf die Kritik, dass die Straßenverkehrs-Ordnung vorschreibt, dass auf dem Gehweg Platz für zwei sich begegnende Fußgänger vorhanden sein muss, hieß es nur, dass die Bedürfnisse der Autofahrer für die Stadt Vorrang hätten. Hier schert man sich also nicht um die Einhaltung des Rechts, wie dies auch z.B. bei der Einhaltung der gesetzlichen Schadstoffgrenzwerte (Stickoxide) in der Luft der Fall ist, die trotz Mahnung aus Brüssel nicht ernsthaft angegangen wird.*
*Bei Neubauprojekten wird eisern die maximale Parkplatzzahl eingeplant, auch wenn das die Baukosten in die Höhe treibt, ausreichende Radabstellanlagen werden dagegen als nicht wichtig angesehen. Immerhin: als Professor Beckmann vom Deutschen Institut für Urbanistik auf einer der Veranstaltungen zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP) das böse Tabu-Wort „Parkraumbewirtschaftung" in den Mund nahm, wurde er jedenfalls nicht des Saales verwiesen.*
*Die Beschleunigung der Straßenbahn, seit 1985 im Gespräch, kam in den letzten Jahren wieder nicht voran, da dies angeblich den Autoverkehr einige Sekunden kosten würde.*
*Der Bau neuer Durchgangsstraßen – Ortsumgehung Oberbilk und Flingern, L 404n – bleibt für CDU und FDP wichtiges Element der Verkehrspolitik, obwohl die Stadtverwaltung immer wieder deutlich macht, dass erstens kein Geld dafür da ist und zweitens diese Straßen mehr Probleme schaffen als lösen. Zu deutlich dürfen die städtischen Planer das allerdings nicht sagen, denn sonst werden sie kaltgestellt oder weggemobbt, wie es einigen schon passiert ist.*
*Die teuren Großprojekte Wehrhahnlinie und Kö-Bogen haben inzwischen auch Düsseldorf an finanzielle Grenzen gebracht; neue angebliche Wohltaten für den Verkehr sind also eher fraglich.*

*Fazit: diejenigen, die anderen immer „ideologische Verkehrspolitik" vorwerfen, nämlich CDU und FDP, sind es, die selber eine strikte Ideologie verfolgen, und zwar eine, die der VCD nicht für besonders zukunftsfähig hält. Insbesondere die CDU hält sich aber politisch meist bedeckt und schickt die Stadtverwaltung vor, um den Entscheidungen einen sachlichen und objektiven Anstrich zu geben.*

*Im Radverkehr ist die Bilanz durchwachsen, da die Ratsmehrheit durchaus sieht, dass Radfahren im Trend liegt. Was die Öffnung von Einbahnstraßen und die Anlage von Radwegen betrifft, hat es einige positive Entwicklungen gegeben, bei der Verknüpfung von einzelnen Radwegabschnitten zu durchgehenden Routen und bei der Einrichtung von gesicherten Radabstellplätzen im Straßenraum ist aber noch viel zu tun.*

*Immerhin haben wir in Düsseldorf noch ein einigermaßen gutes Angebot im öffentlichen Nahverkehr. Es ist zwar in den letzten Jahren nicht merklich verbessert worden, außer, nach viel Druck von außen (auch vom VCD), zur Uni mit der neuen Stadtbahn - ohne die der gewachsene Studierenden-Verkehr vermutlich inzwischen zusammengebrochen wäre. Das Angebot wurde aber auch nicht generell gekürzt, dafür geht es Düsseldorf finanziell noch zu gut. Allerdings: wenn neue Strecken hinzukommen (Beispiel Hafenbahn), muss inzwischen auf anderen Strecken reduziert werden (704 nach Neuss).*
*Bei der Reisegeschwindigkeit der Straßenbahn liegt Düsseldorf im Vergleich mit anderen deutschen Städten weit hinten, durch die aktuellen Groß-Baustellen wird das noch verschärft, und auch die Einrichtung barrierefreier Haltestellen kommt viel zu langsam voran. Auf eine Anfrage des VCD, wie es mit der Zuverlässigkeit (Fahrzeugausfälle) und Pünktlichkeit (Verspätungen und Verfrühungen) der Rheinbahn aussieht, hieß es, dass die Stadt dazu nichts wüsste. Dass die Städte die offiziellen „Aufgabenträger" für den Nahverkehr und damit auch für die Qualitätssicherung zuständig sind, hat sich offensichtlich bis ins Düsseldorfer Rathaus noch nicht herumgesprochen.*

*Politik wird auch durch die Personalplanung gemacht: die Bereiche Radverkehr, öffentlicher Nahverkehr und Verkehrsentwicklungsplanung haben kaum Planstellen, damit ist schon gesichert, dass dort nicht allzu viel passiert.*

*Einen Lichtblick bringt nur das jüngst vorgelegte „Stadtentwicklungskonzept 2025+" (STEK), das einige durchaus fortschrittliche Ziele für den Verkehr formuliert. Lag das daran, dass hier die Verkehrspolitiker nicht (alleine) das Sagen hatten?*

- *Demokratie?*

*Ein ganz trauriges Kapitel ist die politische Mitwirkung in der Verkehrspolitik. Die eigentlich zuständigen Gremien lassen es zu, dass man sie regelmäßig übergeht, während wichtige Entscheidungen über mehr oder weniger informelle und wenig transparente Wege durchgedrückt werden. In der letzten Verkehrsausschuss-Sitzung hat sich wieder einmal ein Politiker gewundert, warum so wichtige Themen wie der Umbau von Haltestellen einschl. der Verlegung von Fahrspuren und Baumfällungen oder die Einrichtung neuer Buslinien nur „Informationsvorlagen" sind, also nichts zu beschließen ist. Die Antwort: das sei Angelegenheit der Rheinbahn, damit habe die Stadt nichts zu tun.*
*Wenn schon die Ratsgremien nicht ernst genommen werden, ist es mit der Bürgerbeteiligung natürlich auch nicht weit her. Während es beim letzten Verkehrsentwicklungsplan (VEP), der 2006 beschlossen wurde, zumindest in der Anfangsphase noch eine intensive Beteiligung von Verbänden gab, um sich einen verkehrspolitischen Konsens zu bemühen, ist zum neuen Entwurf nichts in dieser Richtung gemacht worden. Umfassende Bürgerforen und*

*Online-Beteiligungen, wie sie in anderen Großstädten üblich sind, sind in Düsseldorf nicht zu sehen. Der „Gefahr", dass die Bürger etwas anderes wollen als CDU und FDP, wollte man sich nicht aussetzen. Deswegen gab es nur sogenannte „Dialog-Veranstaltungen" mit Vorträgen und unverbindlichen Meinungsäußerungen der Bürger. Ob und was mit den Bürgeranregungen gemacht wird, liegt ganz im Ermessen der Obrigkeit, einen definierten Beteiligungsprozess, den die EU übrigens für künftige Förderprojekte zur Bedingung machen will, gibt es nicht. An der Grundausrichtung der Verkehrs-Planung soll sich nichts ändern dürfen. In diesem Punkt ist Düsseldorf vermutlich einmalig (schlecht).*

- *Wie soll es weitergehen?*

*Der VCD hat 10 Punkte zusammengestellt, die für die Verkehrspolitik in Düsseldorf als besonders wichtig eingestuft werden (s. Newsletter März). Da geht es u.a. um zügigere und zuverlässigere Bahnen und Busse, eine gezielte Erweiterung des Fahrplanangebots, hochwertige Fahrradachsen zwischen den Stadtteilen und die konsequente Verbesserung von Luftreinhaltung und Lärmschutz.*
*Viele der Punkte konnten aus dem Papier zur letzten Kommunalwahl 2009 übernommen werden, denn viel hat sich seitdem nicht getan.*
*Wir meinen: Ideologischen Stillstand kann sich Düsseldorf nicht noch sechs weitere Jahre leisten! Wir brauchen eine Verkehrspolitik, die innovativ und nachhaltig ist. Welche Parteien dafür stehen, das überlassen wir den Leserinnen und Lesern.*

- *Europa*

*Die Europawahl steht diesmal im Schatten der Kommunalwahl. Deswegen auch noch einige Sätze zur EU-Politik.*
*Es ist üblich, auf „Brüssel" zu schimpfen, denn die nationalen Politiker sind sehr geschickt darin, alles Positive der EU, das ja meist noch in nationale Gesetze umgesetzt werden muss, als ihren Erfolg zu verkaufen, und alles Unangenehme als „EU-Diktat" von sich wegzuschieben. Tatsächlich gab es zum Thema Verkehr und Umwelt eine ganze Reihe von fortschrittlichen Aktivitäten der EU, die in Deutschland allein vermutlich so nicht gekommen wären, denn die Lobbys von Autoindustrie, DB und Luftfahrt sind offensichtlich im sehr heterogenen EU-Parlament nicht so stark wie in Berlin. Einige Beispiele, nur in Stichpunkten: Luftreinhaltung und Lärmschutz, Verbrauchsgrenzwerte für Kfz, Fahrgast- und Fluggast-rechte, Verbot von Subventionen für Regionalflughäfen, Wettbewerb im öffentlichen Verkehr, Initiativen für nachhaltigen Stadtverkehr. Die deutsche Regierung hat sich hier in vielen Fällen als Bremser hervorgetan.*
*Und wer einmal in Brüssel erlebt hat, wie Europäer(innen) mit 25 Sprachen in EINEM Parlament über Gesetze gemeinsam diskutieren, der kann auch fühlen, was das für eine politische und zivilisatorische Errungenschaft ist, im Vergleich mit der Vergangenheit und mit anderen Weltregionen und trotz aller nicht unberechtigten Kritik an Bürokratie und nationalen Egoismen. Deswegen: geht zur EU-Wahl, und stärkt Parteien pro Europa und pro Umwelt!*

## Service

- **Aktuelle Links**
  Meldungen des VCD: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/, http://www.vcd.org/
  Newsletter-Archiv: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/archiv/

Die Autoren: Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Holger Baten [HB], Dr. Hans Jörgens [HJ]

Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de